

Zeitschrift: Marchring
Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March
Band: - (1994)
Heft: 33

Artikel: Bilder der March : vom Holzschnitt zur Holzstich-Illustration
Autor: Stählin-Tschanz, Betli
Kapitel: Holzschnitt : Hochdruckverfahren
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Holzchnitt

H o c h d r u c k v e r f a h r e n

Der Holzchnitt zählt zu den ältesten Druckverfahren.

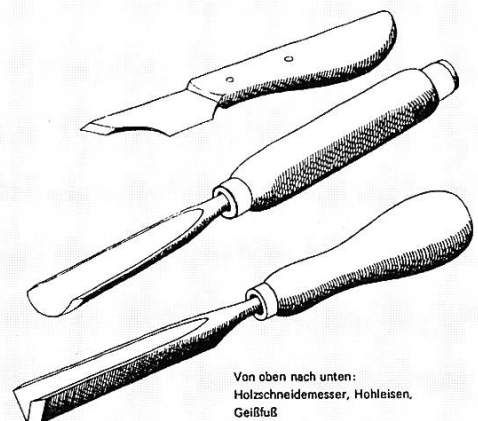
Schon Albrecht Dürer, er lebte von 1471 – 1528, beherrschte die Holzschneidekunst.

Der nebenstehende Holzchnitt, aus dem Jahre 1511 stammend, zeigt ein biblisches Motiv und stellt Herodias, das Haupt Johannes empfangend, dar.

In dieser Zeit war das Bedürfnis für religiöse Darstellungen sehr gross.

Ein Holzschnitt entsteht wie folgt: Mit Schneidemesser, Geissfuss und Hohleisen wird die Zeichnung in die längs zur Faser vorbereitete Holzplatte scharf und präzise in den Druckstock geschnitten. Millimetertiefe Stege werden sichtbar, die erhaben stehen bleiben. Halbtöne sind nicht erreichbar, da nur die eingefärbten Stege auf dem Druckträger erscheinen.

Zu den technischen Besonderheiten im 15./16. Jahrhundert zählt die Schrotmanier, d.h. der Hintergrund erscheint punziert, es wurden Punkte eingeschlagen. Die Eigenart wurde aus der Edelmetallverarbeitung übernommen.



Von oben nach unten:
Holzschneidmesser, Hohleisen,
Geißfuß

Holzschnitt / Holzschneidekunst

Im Jahre 1546 erschien das 13 Bücher umfassende Werk: «Gemeiner löbl. Eidgenossenschaft Städten, Landen und Völkern, chronikwürdiger Taten Beschreibung», besser bekannt unter «Stumpf-Chronik».

Von dem Zürichgow.

137

denen von Ems: aber im Sempacherkrieg Anno do. 1586. habends die Eydgnossen vñ Zürich vñ Lucern verbrant / im Augustmonat / als man für Wesen ziehen wolt. Nachfolgender zeyt ist diß schloßzele wid ein wenig behauset / vñnd durch ein landman bewonet.

Zwüsched Müllinen vnd Grynaw / an der Lindmat zur lincken hand ligt das dorff vñnd die alt pfarr Tucken / zü Latin Tuconium oder Tuconia / geheissen. Dahin ist erstlich S. Gall mit Columbano auß Francrych kommen / vñnd das jar 627. die habend da geprediget / vñnd der Abgötter bildnussen in den See versenckt / des wurdend sy von dem groben Abgöttische landvolck auß diser landsart vertriben / etc. Diß schreybt Walafridus in Vita Galli.



Tuconium.

Ein Ausschnitt zeigt das Innere der Kirche Tuggen.

Im Text heisst es: «Zwüsched Müllinen und Grynaw, an der Lindmat zur lincken hand ligt das dorff und die alt pfarr Tucken, zu Latin Tuconium oder Tuconia, geheissen. Dahin ist erstlich S. Gall mit Columbano aus Franckrych kommen, um das jar 627. die habend da geprediget, und der Abgötter bildnussen in den See versenckt, des wurdend sy von dem groben Abgöttischen landvolck aus diser landsart vertriben. Dieses schreybt Walafridus in Vita Galli.»

Johannes Stumpf, welcher die Holzschnitte nach Zeichnungen von Hans Asper ausführte, wurde 1500 geboren.

Im Jahre 1450 erfand Johannes Gutenberg den Buchdruck, mit handgegosenen Buchstaben. Die «Stumpf-Chronik» ist bereits mit beweglichen Lettern gedruckt worden. Vor der Erfindung des Buchdruckes blieb nichts anderes übrig, als die Texte ebenfalls ins Holz zu schneiden, und zwar seitenverkehrt, damit das Gedruckte auf dem Papier richtig erschien. Eine Folge von Schrift und Bild auf einem Holzblock geschnitten, ergibt das sogenannte Blockbuch.